

# Torsten Prothmann

Berliner Wochenblatt, September 2000

## **Kunst von Kids ist nicht gewünscht**

Das Mobile hing nur wenige Tage im Hausflur, dann lag es zerstört im Müllcontainer. Trist sind die Treppenhäuser in den Plattenbauten der Rosenthaler Straße. Genau dort wollte das Jugendprojekt „Africa Lipstick Adventure“ aus der Borsigstraße 33 Kunst in den öffentlichen Raum tragen. Wenige Tage später fanden die Kids ihr Mobile im Müllcontainer. Sieben Jugendliche hatten für ein Hoffest in der Rosenthaler Straße 11-19 ein Mobile gebaut, bestehend aus Metall, Pappe und Bambus. Das bunt dekorierte Objekt installierten sie in einem Treppenhaus der Rosenthaler Straße 15, einen Tag vor dem Fest. Dort sollte es eine Woche hängen. Auf die Briefkästen stellten sie eine Dokumentation der Bastelarbeiten und stellten Bambus als Werkstoff vor. „Zur kreativen Gestaltung ihrer Wohnhäuser wollten wir die Anwohner damit ermuntern“, erklärt die 15-jährige Nina. Als vier Tage später Projektleiter Torsten Prothmann den Hausflur besuchte, fand er ihn leer vor. Ein Mieter, der gerade die Treppe herunterkam, brachte die Jugendlichen auf die heiße Spur: Sie sollten doch mal in den Müllcontainer auf dem Hof schauen. Dort fanden sie das zerstörte Bambusmobile samt der Fotodokumentation. „Wird der Kunst im 21. Jahrhundert so etwas öfter widerfahren?“, fragte Nina auf einem Zettel, den sie im Treppenhaus aushing. Auch der blieb dort nur einen Tag. „Ich will nicht das ganze Haus für einen eventuellen Banausen verantwortlich machen, aber die Sache auch nicht so sang- und klanglos totsichweigen“, schimpft Torsten Prothmann. „Am schlimmsten sehen in den Plattenbauten die Treppenhäuser aus“, stellt der Projektleiter fest und versteht die Entfernung des Kunstwerkes um so weniger. Klein kriegen lassen sich die Kids nicht. Jetzt verhandeln sie über die Dekoration einer sechs Meter breiten und drei Meter hohen Vitrine vor der Phillip-Schaeffer-Bibliothek in der Brunnenstraße.

whe, Berliner Wochenblatt, September 2000